

Seminarvorstellung:

HUNDEPHYSIOTHERAPIE

Das Hauptziel der Physiotherapie – egal ob für Mensch oder Tier - ist Erhaltung und Wiederherstellung der eigenen Mobilität. Dabei geht es nicht nur um die Beweglichkeit des ganzen Körpers, sondern besonders um die Beweglichkeit der einzelnen Gewebe und Strukturen im Körper. Ist die Bewegung erst wieder hergestellt, gerät der Organismus wieder in Fluss, Schmerzen verschwinden und die Seele lacht.

Für die tierphysiotherapeutische Arbeit bedarf es eines enormen anatomischen Wissens! Wissen rund um den Aufbau des Körpers (Anatomie), um das Zusammenspiel seiner verschiedenen Strukturen (Physiologie) und um Störungen dieser Systeme (Pathologie). Ein Therapeut muss diese Dinge in Zusammenhang und in Einklang bringen können, um erfolgreich zu arbeiten. Zudem muss er in der Lage sein, die entsprechenden Behandlungsmaßnahmen auszuführen.

Nicht umsonst findet die Hundephysiotherapie in der Veterinärmedizin ihren wichtigen und berechtigten Platz. Vor allem bei der Rehabilitation von Tieren nach Operationen, nach Unfällen oder Erkrankungen des Bewegungsapparates. Sie ist weiterhin unverzichtbar in der Nachbetreuung und Wiedereingliederung von Sport-, Dienst- und Therapiehunden.

Der Hundephysiotherapeut arbeitet mit Massagetechniken oder Bewegungsübungen und setzt Wärme, Kälte, Licht, Wasser oder elektrotherapeutische Geräte ein. Es werden selbständig Behandlungspläne ausgearbeitet und umgesetzt. Meist arbeiten Hundephysiotherapeuten in der eigenen Praxis oder bei Patienten vor Ort. Wünschens- und erstrebenswert ist die Hand in Hand-Arbeit mit Tierärzten und Tierheilpraktikern, um bestmögliche Therapieerfolge zu erzielen.

Im Gegensatz zur Human-Physiotherapie ist der Beruf des Hundephysiotherapeuten nicht gesetzlich geschützt, es gibt keine einheitliche Ausbildung. Aus diesem Grund haben wir unsere Ausbildung an die Ausbildung zum Human-Physiotherapeut angelehnt.

Die Hundephysiotherapie findet in folgenden Bereichen ihre Anwendung:

Orthopädische Erkrankungen:

- Degenerationen: Arthrosen, Altersbeschwerden
- Muskelverspannungen z. B. durch Fehl- / Schonhaltung
- Dysplasien (Fehlbildungen) des Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- oder Kniegelenks
- Luxationen (Verrenkungen) und Verstauchungen
- Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. Spondylose, Spondylarthrose)
- Muskelrisse, -verspannungen, -verkürzungen, -atrophien (Rückbildungen)
- Sehnen- u. Bänderrisse / -entzündungen wie z. B. Kreuzbandriss, Achillessehnenriss, Sehnenscheidenentzündung
- Frakturen
- Osteoporose
- rheumatische Erkrankungen

Neurologische Erkrankungen:

- Cauda-Equina-Kompressionssyndrom
- Ataxien (Koordinationsstörungen)
- Lähmungen
- Parästhesien (Sensibilitätsstörungen)
- degenerative Myelopathien
- nach einem Schlaganfall
- nach einem Bandscheibenvorfall

Sonstige Erkrankungen:

- Wachstumsstörungen
- nach operativen Eingriffen oder Unfällen zur Verhinderung von Wundheilungsstörungen,
- Muskelschwund, Narbenverhärtungen
- Erkrankungen des Lymphsystems (Ödeme)
- Erkrankungen der Atemwege
- Übergewicht
- allgemeine Schmerzzustände

Am Ende der Ausbildung können Sie selbstständig einen Therapie- und Behandlungsplan erstellen. Sie besitzen ein fundiertes Verständnis der Zusammenhänge und Wirkprinzipien physiotherapeutischer Behandlungsmaßnahmen und können die verschiedenen Syndrome differenzieren. Des Weiteren sind Sie in der Lage Schmerzen und Verspannungen zu lokalisieren und beherrschen dazu notwendigen Behandlungstechniken. Sie sind vertraut mit den Grundlagen verschiedener Geräteanwendung und können so auf unterschiedliche Krankheitsbilder eingehen.

Jeder Teilnehmer erhält ein umfangreiches Skript mit allen besprochenen Themen und Inhalten zur Vorbereitung auf die Seminare und als Nachschlagewerk für die spätere Tätigkeit als Therapeut.

Dauer:

121 Unterrichtsstunden

5 Monate (3 Tage (Fr - Sa - So: 10:00 – 17:00 Uhr) im Monat

Termine: 4.5.6. März 2022; 6.7.8. Mai 2022; 24.25.26. Juni 2022; 15.16.17. Juli 2022; 27.28. August 2022

Kosten:

2.300,00 Euro

Beginn:

04.03.2022

Zertifizierung:

Die Ausbildung endet mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung. Nach erfolgreichem Bestehen erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat, welches die Teilnahme sowie die Dauer der Ausbildung bestätigt.

Zur Veranschaulichung der knöchernen Strukturen steht im Ausbildungsraum ein Hundeskelett zur Verfügung.

Abhängig von der Kursstruktur, der Teilnehmerzahl, der Anzahl, Größe und Mitarbeit der mitgebrachten Hunde / Gasthunde werden alle Themen mit / an den Tieren verdeutlicht / gezeigt / erarbeitet.

WE Nr.:	Thema
Modul 1	<p>Grundlagen der Anatomie <i>Exterieur – Fell/Haut, Ballen, Krallen, Rutenformen, Überblick über das Skelett - Schädel, Wirbelsäule, Vor- und Hinterhand, Gelenke, Muskulatur mit Muskelterminologie – Ursprung/Ansatz/Wirkung, Bindegewebe – Sehnen, Bänder und Faszien, Nervensystem, bes. Im Hinblick auf die Segmentalreflektorik, Zell- und Schmerzphysiologie</i> <i>Praktische Übungen an den Hunden – Ertasten von wichtigen Knochenpunkten, Auffinden von Gelenkspalten, Muskeln und Faszien</i></p>
Modul 2	<p>Biomechanik <i>Die Gelenke – Joint play und Endgefühle, die Muskulatur mit unterschiedlichen Fasertypen, unterschiedliche Typen der Muskelarbeit und das jeweils passende Training und erarbeiten und vertieftes Verständnis von Muskelfunktionsketten, Gangbildanalyse – das physiologische Gangbild, wie entsteht Fortbewegung, Gangzyklen, Takt, Losgelassenheit und Schwung. Hierzu werden Videos zu Gangbildern aller Tempi und unterschiedlicher Hunderassen in Slow Motion zum Erlernen der korrekten Gangzyklen gezeigt.</i></p>
Modul 3	<p>Pathologie – immer vorgestellt an Fallbeispielen und begleitet durch Erklärungen dazu gehörender Röntgenbilder / CTs <i>Arthrose/Arthritis, Erkrankungen der Wirbelsäule, Erkrankungen der Vorder- und Hintergliedmaße, Neurologische Erkrankungen, Viszerale Erkrankungen mit Fokus auf die Segmentalreflektorik und Blockaden in der Wirbelsäule und andere Auswirkung von organischen Erkrankungen auf den Bewegungsapparat (z.B. Schilddrüse, Borreliose u.a.)</i></p>
Modul 4	<p>Befunderhebung <i>Anamnese, Interpretation Hundeverhalten, Beurteilung des Habitus – chronisch//akut, Schmerzbeurteilung, Adspektion in Ruhe – Haltungsvorlieben, Stellungsanomalien u.a., Gangbildanalyse mit der Interpretation aller denkbaren Abweichungen vom physiologischen Gangbild, Palpation, gelenkspezifische Diagnosepunkte/Stresspunkte-Tests, Der gesamte Orthopädische Untersuchungsgang mit Globaltests und Gelenkfunktionsprüfung, Gelenkwinkelmessung, Muskelumfangsmessung, Neurologischer Untersuchungsgang</i> <i>Alle vorgenannten Techniken werden an den anwesenden Hunden und eventuell zusätzlichen Gasthunden praktisch durchgeführt</i> <i>Befunderhebung - Einschränkungen mittels 'Physiotherapeutischer Diagnose' benennen nach 'Bausteinprinzip' - Art/Ort/Richtung/Qualität/Grad</i> <i>Basiswissen zu weiterführender Diagnostik wie Röntgen</i></p>

Modul 5

Therapie Block 1

*Phasen der Rehabilitation - frührehabilitative und spätrehabilitative Phase – was passt wann an Therapie, was sind klassische Halterhausaufgaben, Einteilung in wichtige Sofortmaßnahmen, kurzfristige/mittelfristige/langfristige Therapieziele
Management nach OP (oder generell eventuell bei alten Tieren) wie Wundbehandlung/Wundheilung, Halskragen/Pet-Shirt/Schwimmweste, Optimierung des häuslichen Umfeld, Ein- Ausstiegshilfe, Assistenz bei Blasenentleerung und Kotabsatz (Kolonmassage) anleiten, Narbenbehandlung/Narbenmassage, Bewegungs-Restriktionen wie Box, Leinenzwang, Futterreduktion während bewegungsarmer Zeit und Bewegungssteigerung pro Woche anleiten, Gebrauch, Anpassen und Nutzen von Orthesen und Bandagen, auch bei konservativer Behandlung, Umgang und spezielles Training von Hunden nach Amputation und Hunden mit Lauf-Prothesen.*

Bei allen unten (und oben) aufgeführten Therapieverfahren werden jeweils die Kontraindikationen, die Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten und die Wirkweise auf den Organismus/das angesprochene Gewebe erläutert, ebenso, in welcher Rehabilitations- oder Trainingsphase die Anwendung sinnvoll ist

*Alle Übungen an den anwesenden Hunden: Manualtherapeutische Techniken wie Klassische Massage, Lymphdrainage und Fasziale Techniken
Manuelle Therapie – Traktion/Kompression/Translatorisches Gleiten mit Konkav-Konvex-Regel zur korrekten Anwendung der Manuellen Th.
An der Wirbelsäule deblockierende Techniken und Griffe – hier finden z.T. Griffe aus der Osteopathie sowie Dorn-Breuß-Therapie Anwendung*

Modul 6

Therapie Block 2

Soweit vor Ort möglich, werden alle Anwendungen an den anwesenden Hunden geübt: Dehnung/Stretching, Körperbandagen anlegen in Anlegung an TTouch zur besseren Körperwahrnehmung/Beruhigung, Heiße Rolle/Wickel/Umschläge, Eishandtuch, Passive und Aktiv-assistive Krankengymnastik mit Neurophysiologischen Verfahren wie MOBI-Musterorientierte Bewegungsinduktion und Propriozeptionsübungen, Aktive Krankengymnastik (z.B. Stepper) - was kann im häuslichen Umfeld/Garten/Gasigang in ein aktives Training einbezogen werden, Gang- und Haltungsschulung (z.B. Cavaletti, Cavaletti-Mikado), Koordinations- und Balance-Training mit allen entsprechenden Hilfsmitteln sowie Trampolin, Schwimmen (Schwimmweste), Unterwasser- /Trockenlaufband, Muskelaufbautraining mit Gewichtsmanschetten/ Teraband/Biko-Expander/Flexipander



Modul 7

Therapie Block 3 – Physikalische Therapie

soweit vor Ort möglich, werden alle Anwendungen an den anwesenden Hunden geübt

Bei allen unten (und oben) aufgeführten Therapieverfahren werden jeweils die Kontraindikationen, die Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten und die Wirkweise auf den Organismus/das angesprochene Gewebe erläutert, ebenso, in welcher Rehabilitations- oder Trainingsphase die Anwendung sinnvoll

Elektrotherapie – IFR/TENS/EMS etc., Laser, Therapeutischer Ultraschall, Magnetfeld, Matrix-Rhythmus-Therapie, Novafon – Schallwellen-Therapie (im Unterschied zu fokussierter/radialer Stoßwellentherapie), Licht-Phototherapie, Thermotherapie, Hydrotherapie – hier Güsse u. änl.